

AM RANDE

Handfester Son zum «Menü 'hauchdünn'»

Von Carsten Michels

Tafelspitz und Klezmer haben auf den ersten Blick nicht allzu viele Gemeinsamkeiten. Am Donnerstagabend in der Churer «Höflibeiz» – dem temporären Open-Air-Lokal in der Klibühni – ging beides jedoch gut zusammen.

Während der Hauptgang des «Menüs 'hauchdünn'» auf Kellnerinnenhand vorüberschwebte, legten sich Reto Senn (Klarinette), Valentin Kessler (Akkordeon) und Urs Senn (Bass) in bester Klezmer-Tradition ins Zeug. Im wahrsten Wortsinn handfest unterstützt wurden die Musiker des Trios Schilter von Perkussionist Eckart Fritz.

Schilter habe «für einmal einen Motor», versuchte Reto Senn seinem dinierenden Publikum den vierten Mann schmackhaft zu machen. Aber Ansagen waren gar nicht nötig. An den Tischen genoss man Speis und Trank, an den Instrumenten genoss man die Seelentiefe jiddischer Melodien. Und so wie von Gang zu Gang Besteck und Gesprächsthemen wechselten, wechselten die Musiker ihre Instrumente: Mal griff Urs Senn zur Geige, mal Reto Senn zur Gitarre, mal Kessler zum Bass. Auch die musikalischen Landschaften wandelten sich: von Freylekhs über rumänische Tänze und Tarantellas bis zum kubanischen Son.

Schilter sind so etwas wie die Hofmusiker der «Höflibeiz». Stets setzen sie zur Kulinarik den passenden Kontrapunkt. Vorschläge für künftige Menüs: «lammfromm» zu saufrechtem Folk oder schlicht «Rohkost», begleitet von musikalisch ausgekochten Schlitzohren.